

Sämtliche Werke von
WILLIAM SHAKESPEARE



DELPHI CLASSICS

Nimm diesen Lohn hier; mach' dich lustig, Mann,
Mit den Genossen bei der wicht'gen Sache.

Ab.

HUME.

Hume soll sich lustig machen mit dem Gold
Der Herzogin, ei ja, und wird es auch.
Doch wie nun, Sir John Hume? Versiegelt nui
Den Mund und gebt kein Wort von Euch, als: mum!
Die Sache heischt die stillste Heimlichkeit
Frau Leonore gibt mir Gold dafür,
Daß ich die Hexe zu ihr bringen soll;
Wär' sie ein Teufel, Gold kömmt immer recht.
Doch hab' ich Gold, das fliegt noch sonst wo her:
Ich darf nicht sagen, von dem reichen Kardinal
Und von dem großen neuen Herzog Suffolk,
Doch find' ich's so; denn, grad' heraus, die zwei,
Frau Leonorens hohes Trachten kennend
Erkauften mich, um sie zu untergraben
Und die Beschwörungen ihr einzublasen.
Man sagt, ein schlauer Schelm braucht keinen Mäkler,
Doch mäkl' ich Suffolk und dem Kardinal.
Hume, wenn du dich nicht hütetest, fehlt nicht viel,
Du nenntest sie ein Paar von schlauen Schelmen.
Nun wohl, so steht's: und so, befürcht ich, stürzt
Humes Schelmerei zuletzt die Herzogin;
Und überweist man sie, muß Humphrey fallen.
Sei's, wie es sei, ich ziehe Gold von allen.

Ab.

Dritte Szene

Ein Zimmer im Palast.

Peter und andre Supplikanten kommen mit Bittschriften.

ERSTER SUPPLIKANT. Meisters, tretet dicht heran; Mylord Protektor wird hier gleich vorbeikommen, und dann können wir unsre Gesuche schriftlich überreichen.

ZWEITER SUPPLIKANT. Ei, Gott beschütz' ihn, denn er ist ein guter Mann. Der Herr Christus segne ihn!

Suffolk und Königin Margareta treten auf.

PETER. Da kommt er, denk' ich, und die Königin mit ihm: ich will gewiß der erste sein.

ZWEITER SUPPLIKANT. Zurück, du Narr! Das ist ja der Herzog von Suffolk und nicht Mylord Protektor.

SUFFOLK. Nun, Geselle? Wolltest du etwas von mir?

ERSTER SUPPLIKANT.

Ich bitte, Mylord, verzeiht mir; ich hielt Euch für den Lord Protektor.

KÖNIGIN *liest die Überschriften.* »An Mylord Protektor.« Sind eure Bittschriften an Seine Herrlichkeit gerichtet? Laßt mich sie sehen! Was betrifft deine?

ERSTER SUPPLIKANT. Meine, mit Euer Gnaden Erlaubnis, ist gegen John Goodman, des Mylord Kardinal seinen Diener, weil er mir mein Haus und Ländereien und Frau und alles vorenthält.

SUFFOLK. Deine Frau auch? Da geschieht dir in der Tat zu nahe. – Was habt Ihr für eine? – Sieh da! *Liest.* »Wider den Herzog von Suffolk, wegen Einhegung der gemeinen Hut und Weide von Melford.« – Was soll das, Herr Schurke?

ZWEITER SUPPLIKANT. Ach, Herr, ich bin nur ein armer Supplikant für unsre ganze Bürgerschaft.

PETER *überreicht seine Bittschrift.* Gegen meinen Meister, Thomas Horner, weil er gesagt hat, daß der Herzog von York rechtmäßiger Erbe der Krone wäre.

KÖNIGIN. Was sagst du? Sagte der Herzog von York, er wäre rechtmäßiger Erbe der Krone?

PETER. Mein Meister wäre es? Nein, wahrhaftig; mein Meister sagte, er wäre es, und der König wäre ein Usurpator.

SUFFOLK. Ist jemand da?

Bediente kommen.

Nehmt den Burschen mit herein und schickt sogleich mit einem Gerichtsboten nach seinem Meister. – Wir wollen von Eurer Sache mehr vor dem Könige hören.

Bedienter mit Peter ab.

KÖNIGIN.

Was euch betrifft, die ihr Protektion
Von des Protektors Gnadenflügeln liebt,
Erneuert die Gesuche! Geht an ihn!

Sie zerreißt die Bittschriften.

Fort, ihr Halunken! – Suffolk, laßt sie gehn.

ALLE.

Kommt! Laßt uns gehn!

Supplikanten ab.

KÖNIGIN.

Mylord von Suffolk, sagt, ist das die Art,
Ist das die Sitte so an Englands Hof?
Ist dies das Regiment der Briten-Insel
Und dies das Königtum von Albions Herrn?
Wie? Soll denn König Heinrich immer Mündel
Unter des mrr'schen Glosters Aufsicht sein?
Bin ich im Rang und Titel Königin,
Um einem Herzog untertan zu werden?
Ich sag' dir, Poole, als du in der Stadt Tours
Zu Ehren meiner Lieb' ein Rennen hieltest
Und stahlst die Herzen weg den frnk'schen Frauen:
Da dacht' ich, König Heinrich gliche dir
An Mut, an feiner Sitt' und Leibsgestalt.
Doch all sein Sinn steht nur auf Frömmigkeit,
Ave Marie am Rosenkranz zu zählen;
Ihm sind Propheten und Apostel Kämpfer,
Und seine Waffen heil'ge Bibelsprüche,
Sein Zimmer seine Rennbahn, seine Liebsten

Kanonisierter Heil'gen eh'rne Bilder.
Daß doch das Kardinal-Kollegium
Zum Papst ihn wählt' und brächte ihn nach Rom
Und setzt' ihm die dreifache Kron' aufs Haupt:
Das wär' ein Stand für seine Frömmigkeit.

SUFFOLK.

Seid ruhig, gnäd'ge Frau: wie ich gemacht,
Daß Eure Hoheit kam nach England, will ich
In England völlig Euch zufriedenstellen.

KÖNIGIN.

Nächst dem Protektor haben wir noch Beaufort,
Den herrischen Pfaffen; Somerset, Buckingham,
Den murr'nden York: und der geringste dieser
Kann mehr in England als der König tun.

SUFFOLK.

Und der darunter, der am meisten kann,
Kann nicht mehr tun in England als die Nevils:
Salisbury und Warwick sind nicht bloße Pairs.

KÖNIGIN.

Mich kränken halb so sehr nicht all die Lords
Als des Protektors Weib, die stolze Dame.
Sie fährt herum am Hof mit Scharen Frau'n,
Wie eines Kaisers mehr als Herzogs Weib.
Ein Fremder hält sie für die Königin,
Sie trägt am Leib die Einkünft' eines Herzogs,
Und unsrer Armut spottet sie im Herzen.
Soll ich nicht Rache noch an ihr erleben?
Ein schlechtgebornes Nickel, wie sie ist,
Hat sie bei ihrem Schätzchen jüngst geprahlt,
Der Schlepp von ihrem schlechtesten Rocke sei
Mehr wert als meines Vaters Land, eh' Suffolk
Zwei Herzogtümer gab für seine Tochter.

SUFFOLK.

Ich hab' ihr eine Schlinge selbst gelegt
Und eine Schar Lockvögel ausgestellt,
Daß sie sich niederläßt, dem Lied zu horchen,
Und nie mehr aufsteigt und Euch Unruh' macht.
Drum laßt sie ruhn und hört mich, gnäd'ge Frau,
Ich bin so dreist. Euch hierin Rat zu geben:

Ist schon der Kardinal uns nicht gemütlich,
Verbinden wir mit ihm uns und den Lords,
Bis Herzog Humphrey wir in Schmach gebracht.
Was Herzog York betrifft, die neue Klage
Wird nicht gar viel zu seinem Vorteil tun,
So reuten wir sie nach einander aus,
Und Ihr sollt das beglückte Steuer führen.

*König Heinrich, York und Somerset im Gespräch mit ihm; Herzog und Herzogin von
Glaster, Kardinal Beaufort, Buckingham, Salisbury und Warwick treten auf.*

KÖNIG HEINRICH.

Für mein Teil, edle Lords, ich weigr' es keinem.
Sei's Somerset, sei's York, mir gilt es gleich.

YORK.

Wenn York in Frankreich übel sich benommen,
So schlägt ihm immer die Regentschaft ab.

SOMERSET.

Wenn Somerset der Stell' unwürdig ist,
Mag York Regent sein, und ich geb' ihm nach.

WARWICK.

Ob Euer Gnaden würdig ist, ob nicht,
Wird nicht gefragt: York ist der würdigste.

KARDINAL.

Ehrgeiz'ger Warwick, laß die Obern reden.

WARWICK.

Der Kardinal ist nicht im Feld mein Oberer.

BUCKINGHAM.

Hier sind sie alle deine Obern, Warwick.

WARWICK.

Warwick kann Oberster von allen werden.

SALISBURY.

Still, Sohn! – Und gib uns Gründe, Buckingham,
Daß Somerset hiebei sei vorzuziehn.

KÖNIGIN.

Ei, weil der König es so haben will.